

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 25 (1998)
Heft: 4

Artikel: 3300 Kilometer Veloland Schweiz : die Schweiz "erfahren"
Autor: Baumann, Alice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3300 Kilometer Veloland Schweiz

Die Schweiz «erfahren»

Es gibt Maxi-, Midi- und Mini-Touren, im ganzen deren neun: Die Schweiz ist neu von Nord bis Süd und Ost bis West von Veloadern durchzogen.

Strassen werden begradigt oder breiter, Beläge lärmdämpfend aufgegossen, Bahntrassees neu angelegt, Velowege markiert, Fussgängerstreifen auf den Asphalt aufgemalt. Der Staat strebt Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer an.

«In den sechziger Jahren war der technische Fortschritt Trumpf, damals konnte ein Strassenbau-Projekt nicht gross genug sein. Im Gegensatz zu da-

Alice Baumann

mals steht das Auto nicht mehr im Vordergrund», fasst Verkehrsplaner Emil Pechotsch vom Berner Ingenieurbüro Emch + Berger das aktuelle Credo zusammen. Er gehört jener Generation von Verkehrsplanern an, die das Schweizer Autobahnnetz konzipierten und dem Auto alle anderen Interessen unterordneten. Heute jedoch erklärt er mit Blick auf das Velo: «Wir betrachten die Verkehrs- und Umweltsituation als Ganzes.»

Kreuz und quer durch die Schweiz

Weil die Farbe Grün nicht mehr nur als Synonym für die politische Linke gehandhabt wird, sondern als Symbol für den Umweltschutz zugunsten der ganzen Bevölkerung gilt, und weil der Schweizer Tourismus einen Kick gebrauchen konnte, wurde ein alter Traum wahr: Seit Pfingsten dieses Jahres kann die Schweiz ausgiebig mit dem Velo befahren werden.

Neun mit Nummern und Namen wie «Die Atemberaubende» und «Die Gemütliche» signalisierte Routen führen an Gewässern und Mooren, Obstplantagen und Parkanlagen, Weiden und Wäldern, Rebgebieten und Berghängen vorbei. Museen und Kirchen, malerische Dörfer und romantische Altstadtquartiere laden zu Besichtigungen und zum Schlafen ein. Wer lie-

ber auf dem Land bleibt, legt sich ins Stroh eines Bauernhofs, der zu günstigen Preisen Übernachtungen mit Frühstück anbietet.

Wer bequemer nächtigen will, orientiert sich an den Veloland-Qualitätslabeln, wie 100 Hotels entlang der Veloroute sie tragen. Eine zentrale Velobettenbörse (Anruf aus der Schweiz: 157 02 04) gibt Auskunft darüber, wo noch ein Bett frei ist. Das erlaubt es den Fahrerinnen und Fahrern, spontan an einem schönen Ort zu verweilen. Dies ist eine einzigartige Dienstleistung in Europa.

Atempause in der Bahn

Weil Velofahrende Zeit haben zum Beobachten der Natur, eignet sich das Schweizer Velonetz auch speziell für Familien. Dies um so mehr, als es meist mehrere Varianten gibt, eine Etappe zu bewältigen: Oft bietet sich den weniger

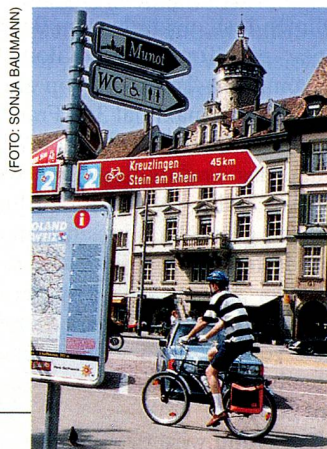
Sportlichen oder Starken einer Gruppe die Möglichkeit an, für ein Teilstück Schiff und Bahn zu benützen – als Abwechslung oder Abkürzung.

Rechtzeitig zur Eröffnung dieses Velonetzes haben die Schweizerischen Bundesbahnen ihre Tarife für Velotransporte gesenkt und einen Velopass (pro Jahr 195 Franken, pro Tag 10 Franken mit und 15 Franken ohne Halbtax-Abo) geschaffen. An 180 Bahnhöfen stehen überdies 4000 Mietvelos bereit. Die Standorte dieser Velos liegen an den Routen Rhone, Rhein, Nord-Süd, Alpenpanorama, Mittelland, Graubünden, Jura, Aare und Seen.

Alle Welt fährt Velo

Die Eröffnung des Velolands Schweiz war ein wichtiger Tag für die Schweiz: Obwohl ein Pfingstamstag, liess Bundesrat Adolf Ogi es sich nicht nehmen, vor den Augen des Schweizer Volks über den Bundesplatz zu radeln. Und die Velozeitschrift «Move» schrieb, dieses Ereignis sei «ebenso bedeutend wie annodazumal die Eröffnung der Autobahn wohl für die motorisierten Verkehrsteilnehmer von erheblicher Bedeutung und Sinnkraft» gewesen sei. Damals, als vier Räder noch unabdingbar waren...

Mehr Informationen finden sich bei:
Schweiz Tourismus, Postfach, CH-8037 Zürich
E-Mail: postoffice@switzerlandvacation.ch
Internet: <http://www.switzerlandvacation.ch>



(FOTO: SONJA BAUMANN)

